

DRRS - Newsflash

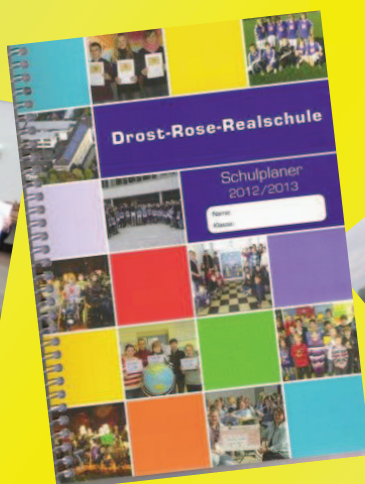
Schülerzeitung der Drost-Rose-Realschule



Weihnachts-
GEWINN-
SPIEL



Ausgabe 25 –
Weihnachten 2012
Schüler: 50 Cent
Lehrer: 1 Euro



Impressum

Verfasser:
Schülerzeitungs-AG
Drost-Rose-Realschule
Dusternweg 16
59557 Lippstadt

Auflage: 120 Exemplare
V.i.S.d.P.: C. Hesse

Sozialkompetenztage in Eversberg

Für drei Tage fuhren alle 9. Klassen nach Eversberg (Sauerland), um an einem sozialen Kompetenz-Training teilzunehmen. Wir, die 9d, fuhren gemeinsam mit der 9f. Nachdem wir angekommen waren, mussten wir leider feststellen, dass das Handynetz nicht wirklich funktionieren wollte. Gleich am ersten Tag unserer Ankunft mussten wir auch schon einige Aufgaben erledigen. Das größte Highlight war jedoch, dass wir uns gegenseitig über ein Seil, das ca. 120cm hoch straff gespannt war, heben mussten, ohne dass jemand das Seil berührte. Die Großen und Starken sprangen mit Leichtigkeit über das Seil. Doch die, die nicht ganz so mutig waren oder auch Angst hatten, konnten erst nach gutem Zureden und mit der Hilfe guter Freunde über das Seil gelangen.

Selbst Frau Trunschke wurde über das Seil gehoben, ohne dass ihr etwas passierte. Nach ca. einer Stunde waren wir alle auf der anderen Seite, ohne dass jemandem etwas passiert ist.



Nach dem Abendessen traf man sich zum Pokern, wobei schnell fest stand, dass die Jungs die besseren Karten hatten.

Am nächsten Tag gingen wir raus an die frische Luft. Dort mussten wir zuerst eine Brücke aus Holzstücken bauen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Die Aufgabe war schwer, da die Stücke immer berührt werden mussten, da sie sonst aus dem Bau raus genommen wurden. Nach immer widrigem Neuanfang wurde es langsam immer nerviger, da es matschig war und die gute Laune davon flog.



Nach dem Mittagessen ging es weiter. Diesmal mussten wir über einen Parcours mit Slack Lines, auf denen wir balancieren mussten und es zum Teil keine angebauten Halterungen gab.

Außerdem durften wir nicht den Boden berühren oder vom Boden aus Hilfestellung geben. Wir mussten versuchen, auch dieses Hindernis zu meistern, in dem wir uns gegenseitig über die Seile halfen. Obwohl es bei dieser Aufgabe länger dauerte, machte sie uns mehr Spaß als die erste Aufgabe mit den Holzstücken.

Am letzten Tag wurde aufgeräumt und wir fuhren zurück nach Lippstadt.

Johanna, 9d

Schreib-Interviews mit den neuen LehrerInnen

Frau Brauckmann



Wo wohnen Sie?
Lippstadt - Lohe

Sind Sie verheiratet?
Ja, schon lange.

Haben Sie Kinder?
3 Kinder (16, 12, 12 Jahre)

Welche Fächer unterrichten Sie?
Physik und Sozialwissenschaften

Was gefällt Ihnen an unserer Schule und wie gefällt es Ihnen hier?
Das Beste und das Wichtigste an einer Schule sind immer die Schüler

Wie verstehen Sie sich mit den Schülern?
Immer so gut wie sich die Schüler mit mir verstehen.

Wie lange sind sie schon im Schuldienst tätig?
Seit 1991, allerdings war ich längere Zeit im Erziehungsurlaub.

An welchen Schulen haben Sie bisher unterrichtet?
Zuerst die Gesamtschule Hamm, dann das Conrad-von-Soest-Gymnasium

Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?
Physik, Mathe, Sport

Was ist ihr Lieblingsfilm?
„Immenhof“ – immer wieder!

Was machen Sie in ihrer Freizeit?
Oh! Freizeit? Falls ich die habe: Reiten!

Frau Heidloff



Wie alt sind Sie?
32 Jahre

Wo wohnen Sie?
in Verlar

Sind Sie verheiratet?
Nein

Haben Sie Kinder?
Ja – einen Sohn.

Welche Fächer unterrichten Sie?
Mathe & Sport

Was gefällt Ihnen an unserer Schule und wie gefällt es Ihnen hier?
Die netten Schüler & nette Kollegen & mir gefällt es gut.

Macht es Ihnen Spaß an unserer Schule zu arbeiten?
Ja klar.

Wie verstehen Sie sich mit den Schülern?
Ich hoffe gut.

An welchen Schulen haben Sie bisher unterrichtet?
Hier & an der Realschule Heessen in Hamm.

Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?
Mathe & Sport

Welche Musik hören Sie?
Unterschiedlich, meistens die Hosen.

Was machen Sie in ihrer Freizeit?
Mit meinem Sohn spielen & Sport.

Was ist Ihr Lieblingsessen?
Spaghetti-Pizza

Was ist das Peinlichste, was Ihnen mit Schülern passiert ist?

Das ist zu peinlich, um das hier hin zu schreiben.

Geben Sie viel Hausaufgaben auf?

Nein.

Herr Munk

Wie alt sind Sie?

35 Jahre

Wo wohnen Sie?

Erwitte

Sind Sie verheiratet?

Ja

Haben Sie Kinder?

Eine Tochter namens Suri Maria Anahi

Welche Fächer unterrichten Sie?

Mathe, Erdkunde, Politik & Geschichte

Was gefällt Ihnen an unserer Schule und wie gefällt es Ihnen hier?

Das Verhältnis unter den Lehrern, wenig Probleme & die Schulausflüge (z.B. Möhnesee)

Macht es Ihnen Spaß an unserer Schule zu arbeiten?

Ja

Wie verstehen Sie sich mit den Schülern?

Ich hoffe gut.

An welchen Schulen haben Sie bisher unterrichtet?

An der Erich Kästner Grundschule und an der Herder-Gesamtschule in Brandenburg
Dann noch an der Pestalozzi GIB-Schule in Argentinien

Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Geschichte, Erdkunde, Sport & Mathe



Welche Musik hören Sie?

Independent, Rock & Punk

Was machen Sie in ihrer Freizeit?

Ich habe eine kleine Tochter. Falls noch Zeit ist, dann fotografieren!

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Asado & alles Italienische.

Was ist das Peinlichste, was Ihnen mit Schülern passiert ist?

Typisch: Anrede mit falschem Namen

Geben Sie viele Hausaufgaben auf?

Was ist das?

Herr Reimann

Wie alt sind Sie?

Noch 46 (47 im Januar 2013)

Wo wohnen Sie?

Lippstadt und Holzweiler

Sind Sie verheiratet?

Ja

Haben Sie Kinder?

Nein, leider nicht!

Welche Fächer unterrichten Sie?

Sport

Was gefällt Ihnen an unserer Schule und wie gefällt es Ihnen hier?

Die offene und freundliche Art, wie ich hier aufgenommen wurde sowie die sehr gute Zusammenarbeit im Kollegium.

Wie verstehen Sie sich mit den Schülern?

Manchmal habe ich das Gefühl, ich verstehe die Schülerinnen nicht und sie mich auch nicht.

Ansonsten überwiegend gut.

An welchen Schulen haben Sie bisher unterrichtet?



Mauritius-Gymnasium Bären und hier an der DRRS

Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Sport und Erdkunde

Welche Musik hören Sie?

Fazz, Rock und Pop der 60er/70er/80er Jahre

Was ist ihr Lieblings Film?

Blues Brother

Was machen Sie in ihrer Freizeit?

Kochen, Fahrrad fahren, mit dem Hund spazieren

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Tapas

Was ist das Peinlichste, was Ihnen mit Schülern passiert ist?

Dass ich ein kurzhaariges Mädchen für einen Jungen gehalten habe und zwei langhaarige Jungs für zwei Mädchen.

Milijana 10d & Kimi 10b

Neuer Schulplaner

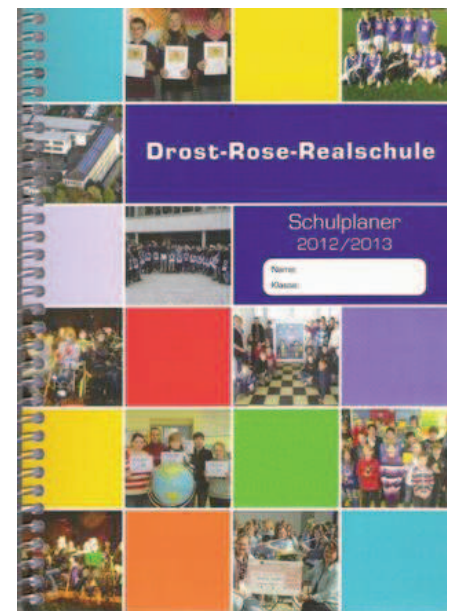
Zum ersten Mal gibt es in diesem Jahr einen eigens an unsere Schule angepassten Schulplaner. Er wurde zunächst für die fünften und sechsten Klassen und weitere Interessierte in einer Auflage von 300 Exemplaren angeboten. Aber das Interesse war so groß, dass mittlerweile 230 weitere Exemplare bestellt werden mussten.

Der Planer soll unseren Schülern helfen, sich selbst zu organisieren und gleichzeitig ein Medium sein, das den Kontakt und den Austausch zwischen Schule und Elternhaus unterstützt. So dient die Rubrik *Mitteilungen* der direkten Weitergabe von Informationen in beide Richtungen.

Ein Entschuldigungs- und Belohnungsformular erspart den hohen Aufwand an Zetteln und Papieren. Durch die Spiralbindung kann der Planer auch praktisch als Namensschild benutzt werden. Ein Lehrerverzeichnis und zahlreiche Materialien für den Unterricht runden das Angebot ab.

Ermöglicht wurde die günstige Anschaffung des Schulplaners durch drei externe Sponsoren, die auf der Rückseite für ihre Unternehmen werben sowie durch den Förderverein unserer Schule. Für diese Unterstützung danken wir sehr herzlich.

Quelle: Homepage



Wintermode 2012/13 für Jungs

Trend ist nicht gleich Trend, nicht jeder Trend ist wirklich gut und nicht jeden Trend muss man mitmachen.

Ich hab euch hier die wichtigsten Trends zusammengestellt, die zum einen tragbar und gleichzeitig top-aktuell sind.

So ist zum Beispiel der Alpin-Schick durchaus auch stadtauglich. Für die Wärme in der kalten Jahreszeit sorgen die Trends "Fell" und "Strick". Gute Laune bringt der Farb-Trend "Rot". Und in Kleidungsstücken aus Leder oder im Oversized-Look könnt ihr euer Trend-Gespür beweisen.



Eine Alpin-Jacke in der Farbe orange



... und blau.

Besonders Trend in diesem Winter ist Fell, denn der Fell-Trend sieht nicht nur gut aus, sondern hält euch auch warm.



Ein Mantel von Zara mit einer Fellkapuze

Besonders lässig, der Oversize-Trend. Auch wenn ihr nichts zum verstecken habt – Oversize-Kleidung liegt voll im Trend.



Langer Mantel von Patricia Pepe mit großer Kapuze



Trendfarbe **Grau** - Irgendwie ist es meist negativ belastet, das arme Grau. Graues Wetter, graue Stimmung, die graue Jahreszeit. Dabei ist Grau enorm vielseitig: Es gibt Steingrau, Elefantengrau, Blaugrau, Anthrazit, Grauschwarz, Graubraun, Metallicgrau ... Und in diesem Winter ist es DIE **wichtigste** Modefarbe überhaupt!

Dick gestrickt? Trend!

Ob Ihr euch mal wieder einen neuen Pullover anschaffen solltet? Die Frage stellt sich eigentlich jeden Winter. Ehrlich gesagt: Unbedingt! Aber seht zu, dass er groß ist und aus ordentlich dicker Wolle gemacht. Ob gerippt, mit Zopfmuster gestrickt, unifarben oder mit verspieltem Muster: Alles ist erlaubt. Alternative zum Pullover: ein Cardigan und/oder ein Schal. Auch hier gilt: je üppiger, desto besser!



Der neue **Jeans-Guide** – Jeans für **jeden Anlass**

Die Vielzahl der Schnitte und Waschungen machen die Jeans in dieser Saison zum absoluten Allrounder. Was zu euch am besten passt und wie Ihr euren Jeans-Look kombinieren sollt, erfahrt ihr in diesem Jeans Guide.



Der absolute Klassiker unter den Jeansformen- Gerades Bein. Die lässige Five-Pocket in Vintage-Optik mit gerade geschnittenen Beinen passt für jede Figur, kombiniert mit Sakko, Hemd und Krawatte.

Hoher Bund



Die gerade geschnittene Jeans in Used-Optik mit hohem Bund ist perfekt für schlanke Beine und einen flachen Bauch. Ansonsten wird es auf Dauer schnell unbequem für den Träger.

Baggy



Diese lässige Variante mit weit geschnittenen Beinen und nach vorn laufenden Nähten ist eher für den jüngeren Mann gedacht.

Bootcut



Die leicht verwaschene Jeans mit ausgestellten Beinen lässt Hippiegefühle aufkommen. Boots oder auch Sandalen passen hierzu perfekt.

Wintermode 2012/2013 für Mädchen

Der Look für Mädchen:

School of Rock! Süß war gestern: Der College-Stil legt das Nerd-Image ab und bekommt etwas Rebellisches. Man soll sich weiblich aber nicht verspielt kleiden, denn die Wintermode steht für ein neues Selbstbewusstsein der Frau!

Kurz gesagt: Die schwarze Lederjacke gehört angezogen!

Das Styling:

Schwarzer Longblazer zur Sarouel-Hose - perfekt für die Schule.



Trendfarben:

Die Trendfarbe der Wintermode 2012 ist ein dunkles Blau. Die Farbe wirkt geheimnisvoll und macht sie so zu einem Konkurrenten des Klassikers Schwarz. Die Wintermode 2012 bringt Gewürztöne, Granatrot und Tannengrün. Neu in dieser Saison ist auch, dass die Mode schicker und edler wird. Das zeigen vor allem die Farben. Nach den Softeisnuancen im Sommer kleiden sich Frauen im Winter in Juwelenfarben: das Lila des Amethyst, Smaragdgrün und Granatrot. Dazu passen Braun- und Grüntöne, kombiniert mit intensiven Beeren- sowie Gewürzfarben. Gerade Tannengrün war megaout. Dabei ist es das Richtige für helle Typen, die sonst wenig Grüntöne finden, die ihnen stehen.

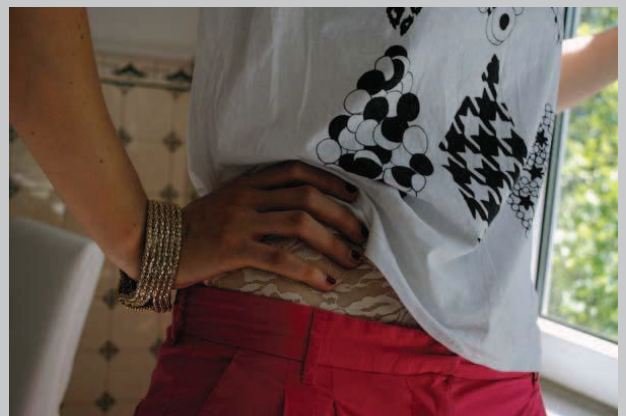
Der Bleistiftrock ist angesagt

Die überweiten Kleidungsstücke, die aus dem Schrank des Mannes stammen könnten, verschwinden aus den Regalen, sagt Gerd Müller-Thomkins vom Deutschen Mode-Institut (DMI) in Köln. Stattdessen werden nun **einfache Blusen**, **hautenge Rollkragenpullover** und viele **Kleider** getragen. Die Ausschnitte sind **tiefer**, die Taille wird mit breiten **Gürteln** geformt. Vor allem aber ist der **figurbetonte Bleistiftrock** im Trend.



Kunterbunte Stücke werden übereinander getragen!

Das Outfit ist am besten kunterbunt! Frauen dürfen dabei auch **mehrere verschiedenfarbige Stücke** übereinander tragen, so dass jede einzelne Lage gut sichtbar ist. Über die **lila** Hose kann zum Beispiel ein Pullover **mit breiten senfgelben, grauen und lila** Streifen getragen werden und darüber noch ein **dunkelroter** Schal.



...Da die diesjährige Wintermode sehr umfangreich ist, fasse ich sie jetzt noch einmal kurz zusammen und füge ein paar neue Trends dazu:

- Violett in allen Variationen,
- kunterbunte Stücke werden übereinander getragen
- Blumenmuster bleibt im Trend
- Wolle, Pelz und Kunstpelz sind die Materialien der Designer
- gerade Schnittformen betonen die neue Weiblichkeit
- Die Wintermode 2012 bringt Gewürztöne, Granatrot und Tannengrün.
- Der Bleistiftrock ist angesagt.

Milijana 10d

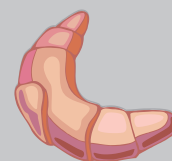


Patenschaft im Tierheim

Die Klasse 6m engagiert sich für das Lippstädter Tierheim. Gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Frau Dag übernahm sie nun die Patenschaft für den Kater Napoleon (genannt Gustav). Eine Urkunde besiegelt die Patenschaft, für die die Klasse wöchentlich 5,50 € spendet. Schon jetzt brachten Schülerinnen und Schüler einige Dosen Katzenfutter für Napoleon mit. **Quelle: Homepage**



Wir beliefern eure Cafeteria ...
Bäckerei • Konditorei



Hoppe

Weingarten 18a - 59557 Lippstadt
Tel. (02941) 15863 - Fax (02941) 245148

Internet: www.baeckerei-hoppe.de
Email: info@baeckerei-hoppe.de

Power Balance Bänder

Seit 2007 erobern ‚Power Balance‘ Armbänder die Sportwelt. Doch was steckt wirklich in den Bändern? Alles echt oder Fake??

Profisportler wie Felix Neureuther, David Beckham und Rubens Barrichello wurden mit den mysteriösen Power Bändern gesichtet. Aber auch Hobbysportler sind von dem kleinen Plastikbändchen begeistert.

Das Bändchen, in dem zwei kleine Hologramm-Sticker stecken, soll den natürlichen Energiefluss des Körpers anregen, was zu einer besseren Leistung im Sport führt.

„Das System basiert auf Jahrtausende altem Wissen, alles hängt mit fernöstlicher Philosophie zusammen.“, erklärt Josh Rodarmel, gemeinsamer Erfinder mit seinem zehn Jahre älterem Bruder Troy, im Gespräch mit der „Presse am Sonntag“.

Genauere Angaben wolle er nicht machen, die Angst vor Nachahmung sei zu groß, so Rodarmel in „Die Presse.com“



Im Leistungssport werden die Armbänder abgeklebt.

Eine wissenschaftliche Befürwortung gibt es jedoch nicht. Kritiker meinen, es sei alles Aberglaube, man bilde sich das alles nur ein. Doch trotzdem sind diese Armbänder sehr beliebt. Ein Test soll Klarheit schaffen.

Die testende Person stellt sich auf ein Bein und streckt einen Arm zur Seite (s. rechtes Bild).



Die Person versucht so lange wie möglich auf dem Bein stehen zu bleiben. In den meisten Fällen dauert es nicht lange und man kippt leicht zur Seite. Nun gibt der Verkäufer einem das Armband in die Hand und siehe da, es klappt besser als zuvor. Doch auch hier melden sich Kritiker zu Wort, dass der Test leicht zu manipulieren sei, da der Test von einem Menschen ausgeführt wird und nicht von einer Maschine, an der man die Kraft und die Zeit genau ablesen kann.

An unsere Schule werden die Armbänder auch immer beliebter. Nun stellt sich doch die Frage, ob man die Bänder auch im Sportunterricht tragen darf, da sie ja leistungsfördernd seien.

„Schmuck, und damit auch diese Armbänder, insbesondere aber Ohrringe und Ketten, sind aus Sicherheitsgründen im Sportunterricht verboten“, wie unser Sportfachvorsitzende Herr Höllinger bestätigte.

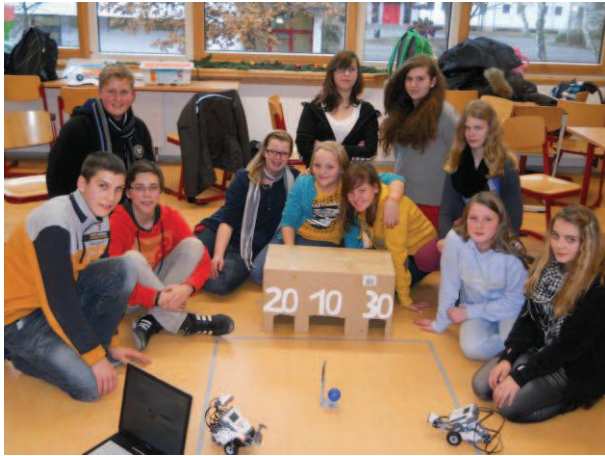


Bei Sport Rotter tragen viele Angestellte ein Power Balance Armband.

Johanna, 9d

Roberta in der Drost-Rose-Realschule

In diesem Herbst fand zum ersten Mal ein Roberta-Kurs unter der Leitung von Frau Stuckenschneider an der Drost-Rose-Realschule statt.



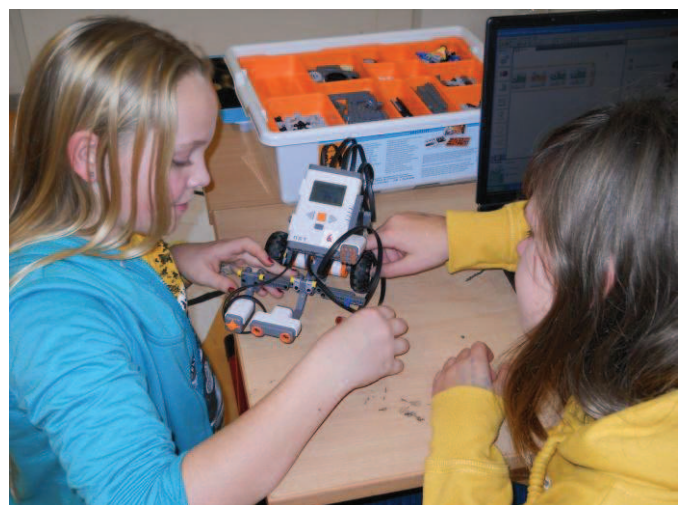
Die Mädchen, die sich hierzu angemeldet haben, hatten keinerlei Erfahrungen im Umgang mit den Lego-Robotern, die der Förderverein der Schule neu angeschafft hatte.

So wurden an den fünf Terminen die neuen Roboter zuerst zusammengebaut und anschließend programmiert. Der Schwierigkeitsgrad

der Aufgaben nahm dabei stets zu. So traten zum Abschluss die Mädchen in Zweiergruppen sogar beim „Toreschießen“ gegeneinander an.

Zeitgleich bereitete sich ein Jungenteam auf den Roboter-Wettbewerb im nächsten Jahr vor, indem sie eigene Aufgabenstellungen lösten („Folge der schwarzen Linie“. Beim „Toreschießen“ nahmen sie aber auch teil – allerdings unter erschwerten Bedingungen.

Die Stimmung im Kurs war sehr gut und viele der Teilnehmer haben sich schon für den Kurs im nächsten Halbjahr angemeldet.



Frau Stuckenschneider

THW

OV Lippstadt



Was ist das THW?

Das **Technische Hilfswerk** ist die Katastrophenschutzorganisation des Bundes.

In 668 Ortsverbänden engagieren sich ehrenamtlich tätige Helfer und Helferinnen, retten Menschenleben, bergen Sachgüter, leisten kompetent Technische Hilfe im In- und Ausland.

Zum Einsatz kommt das THW immer dann, wenn das technische Können und die technisch hochwertige Technik benötigt werden, um die Folgen von Katastrophen und größeren Unfällen und Schadenslagen zu bewältigen.

Wir suchen auch jederzeit Nachwuchs, der interessiert an Technik ist. Platz ist für jeden, denn JEDE Fähigkeit wird gesucht.

Ihr könnt auf der Internetseite (www.thw-lippstadt.de) mehr erfahren oder gleich mal vorbei kommen.

Geschichte des Ortsverband Lippstadt

1953 In den Jahren direkt nach der Gründung 1953 war der Ortsverband ohne feste Unterkunft. In den ersten Aufbaujahren stellte jeder abwechselnd Keller oder Scheune für die Übungsabende zur Verfügung.

1957 Die erste Unterkunft des THW konnte im Juni 1957 den Helfern in der Burgstraße 5 übergeben werden.

1964 ...bezog man eine größere Unterkunft in der Beckumer Straße 67.

1976 Der nächste Umzug stand im April 1976 an. Die Räume im Gebäude der Landwirtschaftsschule in der Steinstraße umfassten insgesamt 400 qm.

1982 ... stand erneut ein Umzug ins Haus. Es wurden wieder in viel Eigenarbeit die Räumlichkeiten am Klusetor 32 hergerichtet.

Geschäftsführerbereichs-Ebene

- Fachgruppe Infrastruktur
- Fachgruppe Beleuchtung
- Fachgruppe Räumen
- Fachgruppe Wassergefahren
- Fachgruppe Ortung
- Fachgruppe Elektroversorgung
- Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen
- Fachgruppe Logistik
- Fachgruppe Führung/Kommunikation

Landesverbands-Ebene

- Fachgruppe Trinkwasserversorgung
- Fachgruppe Ölschaden
- Fachgruppe Brückenbau
- Fachgruppe Sprengen

Auslandseinsätze

- Fachgruppe Schnelleinsatzeinheit Bergung Ausland / SEEBA
- Fachgruppe Schnelleinsatzeinheit Wasserversorgung Ausland / SEEWA
- Fachgruppe Schnelleinsatzeinheit Logistikabwicklung im Lufttransportfall /SEELift

Es gibt auch verschiedene Fahrzeuge für verschiedene Zwecke.

Der Gerätekraftwagen ist das am häufigsten gebrauchte Einsatzfahrzeug des Technischen Hilfswerks (THW). Man unterscheidet dabei zwischen GKW 1 und GKW 2.

Weitere Fahrzeuge sind der MzKW und der BelKW (Fotos und Erklärung auf der nächsten Seite).

Der GWK 1 – Geräte-Kraftwagen 1



Der GWK 2 – Geräte-Kraftwagen 2



Der MzKW – Mehrzweck-Kraftwagen



Der MTW – Mannschaftstransport-Wagen



BeKW – Beleuchtungs-Kraftwagen



Die Kleidung

Es gibt besondere Schutzkleidung für das THW. Sie ist so ausgestattet, dass sie eine Motorsäge aushält. Außerdem hat sie viele Leuchtstreifen.



Die Jugend hat noch eine etwas andere Jugendkleidung.



WEIHNACHTSQUIZ

Wie heißt das Rentier mit der roten Nase?

- a) Rudolf
- b) Niklas
- c) Spongebob

Wie heißt der Gehilfe des Weihnachtsmanns?

- a) Knecht Ruprecht
- b) Klaus Badermann
- c) Batman

Wo wohnt der Weihnachtsmann?

- a) L.A.
- b) Nordpol
- c) Lippstadt

Welchen Baum stellt man sich in das Wohnzimmer?

- a) Weihnachtsbaum
- b) Palme
- c) Ahornbaum

Wie nennt man die Jahreszeit, in der Weihnachten stattfindet?

- a) Sommer
- b) Winter
- c) Herbst

Wie heißen die Helfer des Weihnachtsmanns?

- a) Wichtel
- b) Gnome
- c) Menschen

Wohin geht man an Weihnachten?

- a) Kirche
- b) Schwimmbad
- c) Burgerking



Aufgabe: Fügt die unterstrichenen Buchstaben des richtigen Wortes in die gestrichelten Linien ein und erhaltet so das Lösungswort!!!!
Achtung: Schreibt das Lösungswort auf einen Zettel und werft ihn in den SV-Kasten am Vertretungsplan.
Einsendeschluss: 01.02.213



Advent, Advent, ein Kraftwerk brennt...

Sonntag, 1. Advent, 10.00 Uhr.

In der Reihenhaussiedlung Onkelstieg lässt sich die Rentnerin Erna B. durch ihren Enkel Norbert drei Elektrokerzen auf der Fensterbank ihres Wohnzimmers installieren. Vorweihnachtliche Stimmung breitet sich aus, die Freude ist groß.

10 Uhr 14:

Beim Entleeren des Mülleimers beobachtet Nachbar Ottfried P. die provokante Weihnachtsoffensive im Nebenhaus und kontert umgehend mit der Aufstellung des zehnmarmigen dänischen Kerzensets zu je 15 Watt im Küchenfenster. Stunden später erstrahlt die gesamte Siedlung Onkelstieg im besinnlichen Glanz von 134 Fensterdekorationen.

19 Uhr 03:

Im 14 km entfernten Kohlekraftwerk Sottrup-Hocklage registriert der wachhabende Ingenieur irrtümlich einen Defekt der Strommessgeräte für den Bereich Stenkelfeld-Nord, ist aber zunächst arglos.

20 Uhr 17:

Den Eheleuten Horst und Heidi E. gelingt der Anschluss einer Kettenschaltung von 96 Halogen-Filmleuchten durch sämtliche Bäume ihres Obstgartens an das Drehstromnetz. Teile der heimischen Vogelwelt beginnen verwirrt mit dem Nestbau.

20 Uhr 56:

Der Diskothekenbesitzer Alfons K. sieht sich genötigt, seinerseits einen Teil zur vorweihnachtlichen Stimmung beizutragen und montiert auf dem Flachdach seines Bungalows das Laserensemble *Metropolis*, das zu den leistungsstärksten Europas zählt. Die 40 Meter Fassade eines angrenzenden Getreidesilos hält dem Dauerfeuer der Nikolausprojektion mehrere Minuten stand, bevor sie mit einem hässlichen Geräusch zerbröckelt.

21 Uhr 30:

Im Trubel einer Club-Feier im Kohlekraftwerk Sottrup-Hocklage verhallt das Alarmsignal aus Generatorhalle 5.

21 Uhr 50:

Der 85-Jährige Kriegsveteran August R. zaubert mit 190 Flakscheinwerfern des Typs *Varta Volkssturm* den Stern von Bethlehem an die tief hängende Wolkendecke.

22 Uhr 12:

Eine Gruppe asiatischer Geschäftsleute mit leichtem Gepäck und sommerlicher Kleidung irrt verängstigt durch die Siedlung Onkelstieg. Zuvor war eine Boeing 747 der Singapur Airlines mit dem Ziel Sydney versehentlich in der mit 3000 bunten Neonröhren gepflasterten Garagenzufahrt der Bäckerei Brohmeyer gelandet.

22 Uhr 37:

Die NASA Raumsonde *Voyager 7* funkt vom Rande der Milchstraße Bilder einer angeblichen Supernova auf der nördlichen Erdhalbkugel, die Experten in Houston sind ratlos.

22 Uhr 50:

Ein leichtes Beben erschüttert die Umgebung des Kohlekraftwerks Sottrup-Hocklage, der gesamte Komplex mit seinen 30 Turbinen läuft mit 350 Megawatt brüllend jenseits der Belastungsgrenze.

23 Uhr 06:

In der taghell erleuchteten Siedlung Onkelstieg erwacht Studentin Bettina U. und freut sich irrtümlich über den sonnigen Dezembertag. Um genau 23 Uhr 12 betätigt sie den Schalter ihrer Kaffeemaschine.

23 Uhr 12 und 14 Sekunden:

In die plötzliche Dunkelheit des gesamten Landkreises Stenkelfeld bricht die Explosion des Kohlekraftwerks Sottrup-Hocklage wie Donnerhall. Durch den stockfinsternen Ort stapften irre, verwirrte Menschen, Menschen wie du und ich, denen eine Kerze auf dem Adventskranz nicht genug war.



Drei Blondinen treffen sich nach Weihnachten. „Mein Freund hat mir ein Buch geschenkt.“, sagt die eine. „Dabei kann ich doch gar nicht lesen!“ - „Das ist doch gar nichts! Mein Freund hat mir einen Terminplaner gekauft, dabei kann ich gar nicht schreiben!“ - „Bei mir ist es noch viel schlimmer! Mein Freund hat mir einen Deoroller gekauft, dabei habe ich doch gar keinen Führerschein!“

Treffen sich 2 Blondinen, sagt die eine: "Dieses Jahr ist Weihnachten an einem Freitag!" Sagt die andere: "Hoffentlich nicht an einem 13ten!"

Fritzchen geht zur Krippe, nimmt das Jesuskind aus dem Stroh und sagt zu ihm: "So und wenn ich dies Weihnachten keinen Gameboy kriege, dann siehst Du Deine Eltern nie wieder!"

Du fährst mit dem Auto und hältst eine konstante Geschwindigkeit. Auf deiner linken Seite befindet sich ein Abhang. Auf deiner rechten Seite fährt ein riesiges Feuerwehrauto und hält die gleiche Geschwindigkeit wie du. Vor dir galoppiert ein Schwein, das eindeutig größer ist als dein Auto und du kannst nicht vorbei. Hinter dir verfolgt dich ein Hubschrauber auf Bodenhöhe. Das Schwein und der Hubschrauber haben exakt deine Geschwindigkeit! Was unternimmst du, um dieser Situation gefahrlos zu entkommen??? Vom Kinderkarussell absteigen und weniger Glühwein saufen!!!

Der Gabentisch ist öd und leer, die Kinder gucken blöd umher. Da lässt der Vater einen krachen, die Kinder fangen an zu lachen.

Jonas, Johanna, beide 9d

Auflösung des letzten Preisrätsels

Die Lösung im letzten Preisrätsel in unserer Sommerausgabe lautete „BLÜTENSTAUB“. Luis Enrique Schlemmer aus der Klasse 6c hatte richtig gerätselt und freut sich nun über einen Kinogutschein vom Cineplex über 10 Euro. Herzlichen Glückwunsch...



At home by Herrn Höllinger

Nach einer 40 Minuten langen aber lustigen Fahrt sind wir in Werl-Büderich angekommen. Herr Höllinger wohnt in einer kleinen, aber dafür hübschen Wohnung. Neben der Wohnungstür führt eine zweite Tür zum Gästezimmer. Neben dem Flur, wo die Jacken und Taschen gelagert werden, führt eine Tür ins Badezimmer, das in Blau-Weiß gefliest ist. Eine zweite Tür führt ins Schlafzimmer, in das wir aber nicht reingucken durften.



Weiter geht's im Wohnzimmer, das in einem orange-gelben Ton gestrichen ist. Ein Fernseher und ein selbst geschossenes Foto von Antilopen aus Namibia steht auf dem Regal, sowie mehrere Bücher von Ken Follet.

Etwas weiter oben steht ein weiteres Regal mit 24 dicken Brockhaus-Lexika.

Neben dem beige farbigen Sofa befindet sich eine Schiebetür, die ins Arbeitszimmer führt. Hier stapeln sich die Bücher und Papiere auf den Regalen und auf dem Schreibtisch. Neben den Papieren fanden wir einen Oscar (für den besten Lehrer) und einen Pokal (für den coolsten Lehrer).

In der Küche, die auch in einem orange gelbem Ton tapeziert ist, bereitete er inzwischen die Marillenkügelchen zu. Neben den Kochtöpfen entdeckten wir mehrere Abschieds- und Erinnerungsgeschenke von ehemaligen und jetzigen Klassen.



Während die Kügelchen kochten, zeigte er uns den Partykeller, in dem seit dem 17. Lebensjahr mit den Kollegen und Freunden heftig gefeiert wird. Auch im Partykeller erkennt man schnell anhand der Schalke-Bierfässer, dass Herr Höllinger durch und durch Schalkefan ist. Sogar im Badezimmer fanden wir ein Badeentchen im Schalkemotiv.

Nachdem wir die Marillenkügelchen genüsslich verzehrt hatten, fingen wir mit dem Interview an. Nachdem uns die Fragen und die Cola ausgingen, fuhren wir zum Fußballplatz, an dem Herr Höllinger auch schon Mannschaften trainiert hat, mit der er auch schon einiges gewonnen hat.



Außerdem erzählte er uns während der Fahrt vieles zu den historischen Sehenswürdigkeiten in Büderich.

Auf dem Sportplatz zeigte er uns die neuen und wirklich gelungenen Umkleidekabinen. Nachdem wir den Sportplatz besichtigt haben, zeigten Herr Höllinger und die Jungs ihr Können.

Nach einem kleinen Spiel fuhren wir zum Bahnhof, wo wir mit Bus und Bahn wieder nach Hause fuhren.

Fragebogen

Jahre allgemein (Job)?

- seit 1998

Jahre an der DRRS ?

- seit 2001

Wo sind Sie geboren?

- in Werl

Wie lange leben Sie schon in Werl [Büderich]?

- 37 Jahre / 6 Jahre in Münster

Lieblingssessen?

- Marillenknödel

Lieblingsobst?

-Obstsalat

Lieblingsgetränk?

- Radler

Lieblings Fußballverein?

-FC Schalke 04/ DJK BW Büderich

Lieblingofilm?

- Der mit dem Wolf tanzt

Lieblingsmusik?

- Summer of 69 von Bryan Adams

Als Kind wollten Sie sein wie?

- Groß und stark .

Liebings-Kleidungsstück?

- Schalke Trikot

Lieblingssendung?

-Mainzelmännchen

Lieblingsurlaubsort?

- Zillertal (A)

Lieblingsbuch?

- Herr der Ringe

Hobbys (außer Schule)?

- Sport (Fußball, Joggen, Ski fahren) / Lesen/ Schüler ärgern

Wo gehen Sie zum Friseur?

-Angelika's Haarstudio (Werl) / oder selber - sieht man das nicht ;)

Auf welche Leistung sind Sie besonders Stolz?

- Hallenkreismeister; Hallenkreispokalsieger als Trainer .

Mit wem würden Sie gerne einen Tag tauschen?

- Huub Stevens_.

Was würden Sie tun wenn Sie König von Deutschland wären?

- Krokus-Ferien einführen

Das peinlichste, was Ihnen passiert ist:

-Das erzähl ich euch nach eurem Abschluss .

Christopher Street Day (CSD)

Der CSD ist ein Festtag, Gedenktag und Demonstrationstag von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transvestiten.

Wie in jedem Jahr haben sich auch im vergangenen Sommer Menschen getroffen, um den CSD zu feiern.

Bielefeld; „LIEBE OHNE GRENZEN. LESBISCH UND SCHWUL IN ALLEN KULTUREN“



In Bielefeld war der CSD eher abgelegen auf dem Siegfriedsplatz. Das Fest bot eine Straßenshow und ein Bühnenprogramm, aber es war eher eine politische Veranstaltung. Alle feierten kräftig mit und selbst die Passanten, die an dem Fest vorbei kamen, waren erstaunt.

Köln; „Ja ich will“

Der CSD in Köln war trotz des Wetters ein wundervolles Erlebnis. Es wurde eine sehr große Show geboten, mit Auftritten von Jennifer Rostock und vielen mehr. Die Parade mit den selbst gestalteten Wagen war sehr schön anzusehen.



Duisburg; „Lecker Lecken – So schmeckt Duisburg“

Obwohl der CSD in Duisburg nicht stattfinden sollte, bot die Stadt ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm und die Leute waren alle sehr fröhlich.

Essen; „Akzeptanz, Gleichberechtigung und Respekt. Jetzt!“

Der Essener CSD war meiner Meinung nach der schönste, denn die Leute haben ausgelassen gefeiert und waren wirklich alle total freundlich. Man konnte neue Bekanntschaften knüpfen und zu schön, aber zwischendurch auch lustiger Musik die Sau raus lassen.



Kim, 10b

Festivals

In diesem Text werden ein paar der Festivals, die in den Sommerferien 2012 statt gefunden haben, dargestellt.



Durch die vielen verschiedenen Auftritte in einem Zeitraum von drei Tagen auf den „Bochum-Total“-Bühnen von Frittenbude, Moses W. und vielen mehr, war es eine atemberaubende Show.



Das Horst Festival war sehr ausgefallen. Das dreitägige Bühnenprogramm war ein echtes Erlebnis mit den Auftritten von Cro, Kraktklub usw.



Das „Olgas Rock Festival“ war ein echtes Erlebnis für jeden Emocore-Liebhaber oder Fans härterer Musikrichtungen.

Mit Auftritten von Eskimo-Callboy und vielen weiteren ging echt die Post ab.



Das „Reggae Jam Festival“ war ein aufregendes Erlebnis für alle, die die entspannte Musikrichtung mögen.

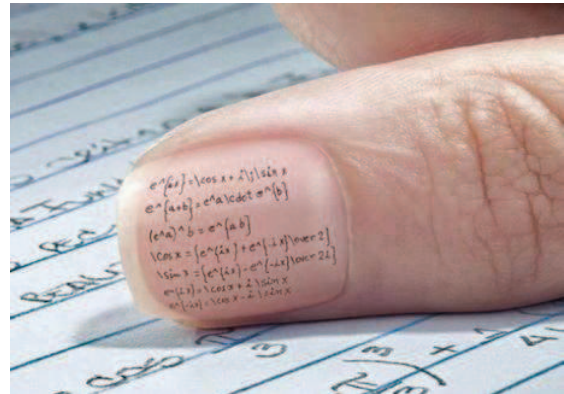
Die neuesten Schummeltipps des 21. Jahrhundert

Er ist unter Schülern weit verbreitet und von Lehrern mehr gefürchtet als alles andere: der Spicker. Von uns gibt's jetzt die Top fünf der besten und unbekanntesten Spickmöglichkeiten der Welt. Die besten Spicker & Spickerinnen sind zurzeit an der Clara- Schule im schwedischen Westervas in der neunten Klasse.

Platz 5: Zwischen den Fingern

Man braucht: Stift, Zettel, Finger

Einfach einen Stift wie einen Kugelschreiber oder einen Füller nehmen und in Stichworten aufschreiben, was in der Arbeit oder im Test abgefragt wird. Dabei solltet ihr genau drauf achten, dass ihr nicht zu weit nach oben schreibt und nicht zu weit nach unten, weil man sonst die Schrift sehen kann. Ihr könnt auch nur eine Seite oder den Fingernagel eures Fingers beschriften, es sehe doch sonst sehr auffällig aus, wenn ihr ständig eure Hand dreht und die Schrift würde ebenfalls auffallen. Wenn dann der Lehrer kommt, einfach schnell die Finger zusammen pressen, so dass man die Schrift nicht sehen kann.



Vorteile: Wenn ihr es richtig platziert, kann man es nicht lesen, selbst wenn der Lehrer eure Hände kontrolliert.

Nachteile: Sollte der Lehrer es doch bemerken, könnt Ihr den Spicker nicht mehr entsorgen.

Platz 4: Das Flaschenetikett

Man braucht: Wasserflasche, PC, Scanner, Drucker, Zettel, Stift, Kleber, Schere

Es gibt viele Möglichkeiten, einen Spicker in oder durch eine Flasche zu verstecken. Am besten finde ich jedoch ist der Trick mit dem Etikett. Einfach das Etikettband der Flasche auf den PC scannen und am besten die Tabelle, auf der die Nährwertangaben stehen, mit z.B. Matheformeln austauschen. Wer keinen Scanner zuhause hat, kann es sich einfach per PC ausdrucken und auf die Flasche kleben. Hierbei solltet ihr jedoch auf die Farbabstimmung achten. Ein weißes Stück Papier fällt auf einem roten Hintergrund sehr auf. Wie bei allen Spickern gilt auch hier: je kleiner desto besser.

Eine weitere Variante ist das Schieben hinter das originale Etikett. Hierbei löst man das Etikett von der Flasche, schneidet davon etwa 4cm ab und klebt es an beiden Enden wieder dran. (Wichtig: NUR am Rand festkleben, weil in den Innenraum der Spicker geschoben wird) Dann druckt man das gewünschte Gespickte mit einem Drucker aus. Die Schrift kann ruhig sehr klein sein, weil die Lupenwirkung der Flasche sie eh nachher wieder vergrößert. Dann noch den fertigen Spicker zwischen Etikett und Flasche schieben und durch das freie Stück gucken.



Vorteile: Es fällt nicht sofort auf. Wenn ihr aber immer und immer wieder auf die Flasche guckt, fällt es natürlich auf.

Nachteile: Auch ist alles zu spät, wenn der Lehrer die Flasche prüfen sollte.

Platz 3: Das graue Spicken

Man braucht: PC, Drucker, Bio-Papier

Man schreibt auf dem PC, wie immer klein, die Stichworte des Themas der Arbeit. Diese Mal müsstest ihr das nur in grau, je heller desto besser, und auf einem karierten Blatt ausdrucken. Am besten druckt ihr es auf dem Bio-Papier aus dem Aldi aus, weil es da noch schlechter erkennbar ist. Wenn man es nun in einem bestimmten Blickwinkel betrachtet, kann man noch erkennen, was drauf steht. Doch für einen Lehrer, der nur kurz im Vorübergehen das Papier begutachtet, ist es fast unmöglich eine Matheformel zu erkennen. Am besten ist es, das Blatt kurz unter den anderen Blättern zu verstecken, wenn ein Lehrer unterwegs ist.

Vorteile: Sehr einfach herzustellen und meistens schwierig für den Lehrer, den Spicker zu erkennen.

Nachteile: Falls ihr es zu hell ausdruckt, könnt ihr es entweder gar nicht oder sehr schlecht erkennen.

Platz 2: Heiliges Spicken

Man braucht: Heiligenbild, Stift

Dieser Spicker stammt aus Bogota in Kolumbien. Hier ist der Glaube hoch angesehen. Daher dürfen die Schülerinnen und Schüler ein Heiligenbild als Glücksbringer mit in die Prüfung nehmen. Hinten auf dem Heiligenbild steht ein Psalm und zwischen den Psalmreihen schreibt man die Stichwörter für die Arbeit auf. Ein Test von Galileo hat bewiesen, dass selbst als der Lehrer das Heiligenbild in der Hand hatte, er den Spicker zwischen den Zeilen nicht gefunden hat.

Vorteile: Es ist eine ungeahnte, aber - wie bewiesen - eine erfolgreiche Spickmethode.

Nachteile: Es ist natürlich ein Problem wenn man ein Heiligenbild gar nicht erst mit in die Prüfung nehmen darf.

Platz 1: Gummiband

Man braucht: Gummiband (am besten ein dickes), Stift

Dieser Spicker kommt aus dem besten Land des Spickens - aus Schweden, genauer aus der Clara-Schule in Westervas, die sich bei einem Test von Galileo bereit erklärte, ihre besten Spicker zu präsentieren. Man nimmt einfach ein ganz normales Küchengummiband (Weckgummi), klemmt es fest, sodass es gespannt ist und schreibt dann alles in Stichworten auf, was man eigentlich wissen sollte. Dann lässt man es wieder ganz normal zurück in die Ursprungsposition schnacken und wickelt es sich ums Handgelenk. Es wird einfach als Armband getragen. Wenn der Spicker gebraucht werden sollte, einfach auf den richtigen Augenblick warten und das Gummiband wieder langziehen, lesen und wieder zurück schnacken lassen. Wenn man einige Tage zuvor noch mehrere Armbänder trägt, fällt es noch weniger auf. Auch hierbei gilt, wie bei allen anderen Spickern auch: Je unauffälliger, desto schwieriger ist es den Spicker zu erkennen.

Vorteile: Leicht herzustellen und gut zu tarnen.

Nachteile: Wenn der Lehrer es bemerkt, ist es AUS.

So, wir haben euch über das Neueste informiert und nun liegt es an euch, wie ihr das neu gewonnene Wissen nutzt. Wir wollen hier niemanden zum Spicken anstiften, sondern nur auf die Kreativität der schwedischen Schüler hinweisen. Wir selbst würden auch niemals spicken, denn das verstößt gegen die APO (Ausbildungs- und Prüfungsordnung).

Johanna & Jonas, beide 9d

Family Guy

Family Guy ist eine preisgekrönte US-amerikanische Zeichentrickserie, erfunden und synchronisiert von Seth McFarlane (Regisseur und Erfinder von Ted), die montags bis freitags um 21:15 Uhr auf Viva läuft. Samstags läuft sie auch mal hin und wieder auf ProSieben wo jedoch die Ausstrahlzeiten mal um 12 Uhr - mal um halb 1 anfangen. Manchmal kommt es auch gar nicht.

Family Guy handelt von der Familie Griffin, die aus 5 Mitgliedern besteht, da gibt es erstmal Peter (Er hält sich für den schlauesten, ist aber geistig zurückgeblieben und da er sehr dumm ist und immer sinnlose Fragen stellt, findet Brian ihn geschmacklos.), der das Familienoberhaupt ist, seine Frau Louis, seine beiden Söhne Chris und Stewie (er versucht sein Leben lang Louis umzubringen, weil er die ganze Familie hasst) und die von allen wenig beachtete Tochter Meg sowie den Hund Brian.



Jede Sendung hat eigentlich immer das gleiche Prinzip, dass die ganze Familie auf der Couch sitzt und fernsieht. Die Serie ist sehr bekannt für ihre eingespielten Gags die meistens noch dumm angekündigt werden. Der Ort des Geschehens ist meistens die Kleinstadt Quahog. Die Serie hat sogar einen Eintrag im Guinness Buch der Rekorde mit den am meisten verkauften DVDs .Sie wurde außerdem schon 18mal für den Emmy nominiert, wovon sie 5 mit nach Hause genommen hat. Das Empire Magazin ernannte sie zur zwölftbesten Fernsehserie aller Zeiten. Es gibt auch eigene Filme, wie *Family Guy* präsentiert: „Die unglaubliche Geschichte des Stewie Griffin“ oder „Family Guy präsentiert: Blue Harvest“ und die Fortsetzung „Family Guy – Irgendwo, irgendwie, irgendwann auf der dunklen Seite“

Jedoch auch in anderen bekannten amerikanischen Städten, beispielsweise reisen die Griffins in einer Folge nach New York, um Chris als Künstler bekannt zu machen, was jedoch nicht klappt. Es wird auch in fast jeder Sendung ein typisch amerikanischer Witz gemacht, wie in einer Episode, in der Louis als Flugbegleiterin arbeitet und sie von Terroristen in ein fremdes Land gebracht wurde. Im Land laufen natürlich alle mit brennenden Amerika- Flaggen herum und Peter zündet sich daran eine Zigarette an. Also derber Humor, mit dem *Family Guy* nicht nur Fans gefunden hat.

Ein anderes Thema sind die krassen Anspielungen von *Family Guy* auf die Simpsons und umgekehrt. So ist in einer Folge von den Simpsons eine Armee von Homers zu sehen und mittendrin ist Peter. Es ändert trotzdem nichts daran, dass die Simpsons sehr sehr viel bekannter und beliebter sind.

Ich persönlich finde *Family Guy* sehr lustig und würde allen empfehlen, es sich mal anzuschauen.

Viva hat das Programm neuerdings abgesetzt und sendet daher nun American Dad (auch von Seth McFarlane).

Worauf muss ich bei der Wahl meiner Ausbildung achten?

In weniger als acht Monaten ist unsere Zeit hier an der „Droste“ vorbei, außer es bleibt jemand sitzen :) .

Wir meinen, dass wir uns und ihr euch Gedanken über die Zeit danach machen sollten. Im Folgenden geben wir euch wichtige Informationen, die wir im Deutschunterricht bei Frau Mertens in drei Themen aufgeteilt haben:

1. Zukünftige Entwicklungen von Berufen
2. Das Ansehen (Image) von Berufen
3. Mut zum Ausbildungswechsel

Thema 1.:

Wenn ihr denkt, es gäbe noch immer Berufe für's Leben, dann habt ihr euch getäuscht. Außerdem werden Maschinen und Roboter zunehmend die Arbeit der Menschen übernehmen, deshalb werden Flexibilität und Mobilität immer wichtiger.

In den Firmen gibt es jetzt viel mehr Gleit- und Teilzeitarbeit.

Thema 2.:

"Wichtig ist, was drin ist, nicht was draufsteht!"

Das wissen wir eigentlich alle, aber trotzdem suchen sich Jugendliche den Beruf häufig nach dem Namen aus, ohne sich genau damit zu befassen. So bewerben sich doppelt so viele auf einen Ausbildungsplatz für den Beruf den "Medienberaters" als für "Verlagsmann", obwohl es sich genau um dasselbe handelt.

Jugendliche wählen häufig Berufe, die mit Intelligenz, Ehrgeiz und Vermögen in Verbindung gebracht werden, z.B. der Beruf des Arztes. Das Image der Berufe, die mit Fleiß, Fitness und Kontaktfreundlichkeit in Verbindung gebracht werden, ist weniger angesehen.

Thema 3.:

Bei der Wahl eurer Ausbildung sollte eure Selbstverwirklichung eine große Rolle spielen, auch wenn es nicht immer einfach ist. Es gibt einige Faktoren, die die Ausbildungswahl beeinflussen, zum Beispiel durch Geld, die Familie oder auch durch die Liebe zu eurem Partner. Allerdings ist eines wichtig. Im Moment der Entscheidung solltet ihr sicher sein: Das ist das, was ich machen will!

Und wenn es doch nicht der Beruf ist, den ihr später ausüben möchtet, dann habt den Mut zu wechseln. Habt keine Angst davor, dass euer Lebenslauf einen Bruch hat. Eine Grafik des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2003 zeigt, dass viele junge Männer und Frauen im 1. Ausbildungsjahr ihre Lehre abbrechen. Dies geschah am häufigsten in der Industrie, im Handel und im Handwerk. Lasst euch davon ermutigen. Probiert aus, was euch Spaß macht und korrigiert gegebenenfalls eure Entscheidung, wenn es doch nicht der "richtige" Beruf für euch ist.

Ein Beispiel: Auch Tim hat sich getraut zu wechseln. Tim hat eine Lehre als Bankkaufmann begonnen und quälte sich täglich dorthin, unter Einfluss seiner Eltern. Das wollte er nicht länger mitmachen und machte sein Hobby, Modelle zu basteln und in der Werkstatt Ideen zu entwickeln, zu seinem Beruf als Möbelschreiner.

Wie können wir die Ergebnisse jetzt kurz für euch zusammenfassen?

Im Vergleich zu den Generationen eurer Eltern müsst ihr viel flexibler und mobiler sein, und vielleicht in eine andere Stadt ziehen.

Achtet bei eurer Berufswahl nicht nur auf das Image des Berufes, sondern beschäftigt euch mit den Aufgaben, die der Beruf tatsächlich beinhaltet.

Falls ihr dann doch feststellt, dass der Beruf nicht zu euch passt, dann habt den Mut den Ausbildungsplatz zu wechseln.

Oliver, 10a

Die Abschlussfahrten der Klassen 10a, 10b und 10c

Klassenfahrt 10a nach Biddinghuizen/Niederlande

Auf die Abschlussfahrt haben wir uns sehr gefreut da es die letzte Klassenfahrt auf dieser Schule ist!

Leider waren die Unterkünfte waren verdreckt und ungepflegt, die Zimmer waren auch nicht gerade die größten, aber wir waren ja nicht nur zum Schlafen da ;). Der versprochene Grill war auch nicht vorhanden, aber wir konnten uns von Mitschülern einen leihen, weil sie ihn nicht brauchten.

Der muffige Gestank war halbwegs verflogen, nachdem wir gelüftet haben. Am Nachmittag hatten wir Zeit uns selbst zu beschäftigen, einige gingen im campeigenen Pool schwimmen, andere lebten sich erst mal richtig ein.

Als Abendessen haben wir alle zusammen gegrillt und gegessen. Nach dem Essen zogen sich alle in kleinen Gruppen zurück und konnten den Abend in Ruhe ausklingen lassen.

Am nächsten Tag, dem Dienstag, wurde der Surfkurs angeboten, an dem leider nur 8 Mädchen teilgenommen haben, da das Wetter nicht besonders toll war. Gegen Nachmittag ging die Nachricht um, dass wir ins nächstgelegene Dorf mit dem Bus fahren. Das einzige Problem war, dass die Bushaltestelle 1,5 km entfernt war.

Als wir ankamen, sind wir noch gemeinsam durch das Dorf gelaufen und konnten uns dann bis 18 Uhr frei bewegen. Wir haben Eis gegessen, waren in einem Supermarkt für wichtige Verpflegung (Chips, Cola und ähnliches) und einige wurden dann von komischen holländischen Mädchen verfolgt!

Der Tagesplan für Mittwoch stand schon lange fest.... Amsterdam! Um 9:30 Uhr kam der Bus zum Bungalowpark – und auf nach Amsterdam .Dort stand auf den Plan, dass wir erst in den „Amsterdam Dungeon“ gehen und dann zu Madame Tussauds. Im Dungeon war es recht lustig/erschreckend und die Darsteller haben alles sehr gut und echt vorgetragen. Da es ein paar Spezialeffekte gab und wir auch manchmal angeschrien wurden, kam das Ganze sehr realistisch rüber.

Bei Madame Tussauds konnten wir selbstverständlich viele Fotos machen, einige Fotos sahen wie echt aus! Dort waren viele „Wax-Promis“ wie zum Beispiel Sylvie van der Vaart und ihr Ehemann Rafael.

Nachdem wir die beiden Hauptattraktionen beendet hatten, konnten wir uns noch frei durch Amsterdam bewegen, wobei die meisten nur eine Einkaufsstraße hoch und heruntergelaufen sind. Später trafen wir uns dann im schwer auffindbaren Restaurant „Vapiano“ zum gemeinsamen Essen.

Donnerstag, der letzte Tag. Das Wetter war angenehm, wir haben uns Fahrräder ausgeliehen und sind in ein anderes Dorf gefahren, wo wir uns auch wieder selber den Weg suchen konnten. Als Rückweg wurde die „schöne-Route“, die länger und durch einen Wald führte, ausgewählt. Das Beste am Donnerstag war jedoch der Abend, als wir lange in den Nachbar-Bungalows bleiben konnten. Nun ja, das war für einige 5 Uhr morgens.

Der Freitag war Rückreise Tag. Wir putzten noch den letzten Rest und fuhren dann alle nach Hause.

Mein Fazit: Die Abschlussfahrt an sich war schön, nur den Ort sollte man wechseln.

Das Aqua-Camp in Biddinghuizen ist eindeutig nicht zu empfehlen!

Oliver, 10a

Klassenfahrt der 10b nach Hamburg

Die Klasse 10b war vom 17.09 bis zum 21.09 in Hamburg, nachdem sie mit dem Bus ihr Ziel erreichte.

Mit der Klasse sind die Lehrer Herr Horst und Frau Wote gefahren. Die Klasse war untergebracht in der Jugendherberge Horner Rennbahn.

Nach der Ankunft in der Jugendherberge hatten wir noch Zeit, um unsere Betten zu beziehen und dann ging es los zu den Landungsbrücken. Nachdem wir da mit der U-Bahn angekommen waren, sind wir zum Wasser gegangen, um uns die riesigen Schiffe anzuschauen. Danach ging es in den alten Elbtunnel, den wir rauf und runter gelaufen sind.

Nach dem Abendessen ging es in die Altstadt, wo wir einen Stadtbummel gemacht haben. Den Rest der Woche hatten wir sehr viel Freizeit, aber wir haben auch noch eine Stadtrundfahrt und eine Hafenrundfahrt gemacht. Dann haben wir noch das Schanzenviertel durchlaufen und waren im Miniaturwunderland.

Am 21.09 ging es mit dem Bus wieder zurück nach Lippstadt.

Kimi, 10b

Abschlussfahrt der Klasse 10 c

Die Klasse 10c ist am 10.09.2012 mit dem Bus nach Berlin gefahren. Sie blieb dort vier Tage lang. Angekommen in Berlin wurde sie zu ihrer Bleibe, ein Jugendgästehaus am Bahnhof, gebracht. Während der vier Tage hat sie viel unternommen. An einem Tag ist sie beispielsweise zum Brandenburger Tor gefahren. Den anderen Tag sind sie zum Reichstag gefahren. Natürlich hatte die Klasse auch ihre Freizeit, die sehr amüsant war, vor allem abends.



Hier ein Foto der Mädchen der Klasse 10 c auf dem Weg zur Diskothek „Matrix“.

Milijana, 10d

Die Klasse 10d fährt kurz vor den Osterferien nach Österreich zum Skifahren. Ein Bericht folgt dann in der Sommerausgabe!!

Technikkurse on tour...

Ein wahres Mammutprogramm absolvierten unsere Technikkurse in den letzten Wochen...

Technikschüler besichtigen das Opel-Werk in Bochum

Einen Blick hinter die Kulissen der Automobilproduktion werfen zu können, war für alle Technikschüler und –schülerinnen im November dieses Jahres eine spannende Erfahrung.

Betriebsbesichtigungen gehören zum Lehrplan und bilden eine wichtige Säule der Berufswahlvorbereitung.

Das Opel-Werk in Bochum gehört dabei sicherlich zu den Highlights für die Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10, die alle Produktionsbereiche (außer der Lackiererei) in Begleitung ihrer Techniklehrer Frau Stuckenschneider und Herrn Linnemann hautnah erleben durften.



Zement – Technikunterricht vor Ort

Im Rahmen der Unterrichtsreihe *Bautechnik* besichtigten die Technikschüler des 10. Jahrganges mit ihrer Techniklehrerin Frau Stuckenschneider die Firma Spinner in Erwitte.



Nach einer theoretischen Einführung über das Zementwerk und die Zementherstellung durch Herrn Topp informierte Frau Deckers über die Ausbildungsberufe des Elektrikers und Industriemechanikers, die im Betrieb ausgebildet werden.

Anschließend folgte ein Rundgang durch den Betrieb, bei dem die Schüler in der Ausbildungswerkstatt selber tätig werden konnten.

Besonders eindrucksvoll war der Ausblick vom ca. 60m hohen Silo, in dem die Produkte der Firma gelagert werden. Aufwärmen konnten sich dann alle am Drehrohrofen, der im Innern Temperaturen von 1450° erzeugt.



Für die Schüler war dies ein eindrucksvoller Ausflug in die Berufswelt, in die einige von ihnen im Sommer wechseln werden.

Kunststoffverarbeitung hautnah erleben

Dies stand für die Schülerinnen und Schüler der Technikkurse Jahrgangsstufe 9 bei einer Betriebsbesichtigung der Firma Schieffer auf dem Stundenplan.

Nachdem die Jugendlichen mit ihren Techniklehrern Frau Stuckenschneider und Herrn Linnemann von Frau Hemmer, der Zuständigen für die Aus- und Weiterbildung, begrüßt wurden, informierte sie eine Auszubildende über die Entwicklung des Unternehmens.



Herr Backofe, Anwendungstechniker im Betrieb, erklärte zunächst theoretisch die technischen Abläufe im Werk, bevor es zur Besichtigung vor Ort ging.

Zuerst ging es in zu den Werkzeugen, die den Produkten ihre Form geben. Bevor sie von Werkzeugmachern hergestellt werden, müssen am zunächst am PC geplant werden.

Die nächste Station war die Instandhaltungswerkstatt, in der die Schülerinnen und Schüler selber Hand anlegen durften und unter fachkundiger Anleitung eine Kunststoffverbindung herstellten. Weiterhin erläuterte Herr Borgelt die Bedeutung dieser Abteilung im Betrieb.

Im Anschluss machte die Gruppe einen Rundgang durch die Fertigung, in der die zuvor gesehenen Werkzeuge zum Einsatz kamen.

Zum Abschluss konnten alle Fragen zur Produktion und Ausbildung im Betrieb gestellt werden.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dieser Unterricht vor Ort die Chance, einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen zu können und Betriebe kennen zu lernen, in denen sie später ihr Betriebspraktikum oder eine Ausbildung beginnen könnten.



Frau Stuckenschneider

WK III - Fußballteam knapp ausgeschieden

Nur ganz knapp an der Finalteilnahme vorbei schrammte Ende September unser Fußballteam der Wettkampfklasse III (Jahrgänge 1999/2000). Ungeschlagen und ohne Gegentor musste es sich mit dem zweiten Platz hinter dem Evangelischen Gymnasium begnügen. Zwei 2:0-Siege gegen die Kopernikus-Hauptschule und das Osterndorf-Gymnasium und ein 0:0-Unentschieden gegen das Evangelische Gymnasium reichten letztlich nicht zum ersten Platz, der die Finalteilnahme in Soest bedeutet hätte. Da das Evangelische Gymnasium im letzten Spiel deutlich mit 6:0 gegen die Kopernikus-Hauptschule gewann, hatte es das bessere Torverhältnis bei ebenfalls sieben Punkten. Trotzdem verkauften sich unser Team, das vier Stammspieler ersetzen musste, sehr gut und erzielte vier Tore (2 x Ismail Turan, je 1x Justin Glock und Tim Jachimowski).



(untere Reihe von links: Felix Heinrichsmeier, Fabrizio Iannuzzo, Camil Rak, Sascha Wöstheinrich, Luke Neitzner, Justin Glock, Gianni Chimenti; obere Reihe von links: Kevin Grunwald, Timi Jachimowski, Noel Oesterwalbesloh, Isamil Turan, Ron-Dennis Gockel, Fynn Höwing)

Fußball „just for fun“

Kurz vor den Weihnachtsferien organisierten wir gemeinsam mit dem Evangelischen Gymnasium ein großes Fußballturnier in vier Altersgruppen (1996/97, 1997/98, 1999/2000, 2000/01). Insgesamt waren 23 Mannschaften von sechs verschiedenen Schulen am Start: Drost-Rose-RS, Edith-Stein-RS, Gesamtschule, Ev. Gymnasium, Ostendorf-Gymnasium, Antonianum, Geseke. In allen Turnieren stand der Spaßfaktor im Vordergrund.

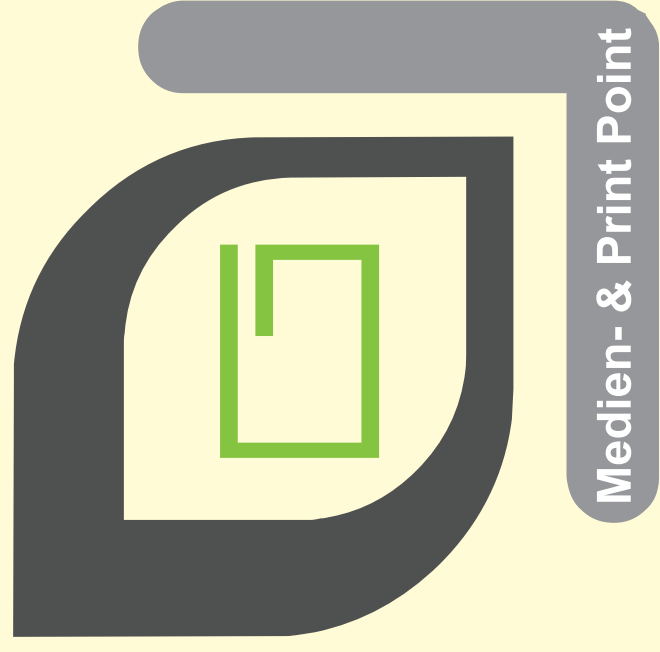


Tabellen wurden nicht erstellt. Bei dieser Gelegenheit spielte unser jüngstes Team zum ersten Mal in den neuen Trikots des DFB. Die Stutzen zu den Trikots und Hosen wurden vom Förderverein gestiftet. Herzlichen Dank dafür...

Quelle: Homepage

QUALITÄTSDRUCKE VON

Textildrucke
Beschriftungen
Leinwanddrucke
Fahrendrucke
Magnetschilder
Speisekarten
Festzeitschriften
Kataloge
Prospekte
Praxisschilder
Bestickungen
Gutscheine
Tischkarten



Medien- & Print Point

GAJED
Farbkopien
Fotokopien
Laminierungen
Bandenwerbung
Briefbögen
Tassendrucke
Posterdrucke
Laminierungen
Werbeschilder
Werbeanzeigen
Buchbindungen
Digitalausdrucke
Vermählungskarten

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr - Samstag: Geschlossen - Telefon: 0 29 41 / 7 222 4 - Mobil: 0171 / 544 87 59

www.gajekdruck.de

Druck- & Werbemedien

www.gajekdruck.de



SPORT

ROTTER

Das starke Sporthaus

in Lippstadt-RIXBECK

Tel. 0 29 41/97 18 18
www.sport-rotter.de • info@sport-rotter.de
Alpenstraße 20 • D-59558 Lippstadt

Knöllchenfreie
Zone vor der Tür

